einem Tempel der Tyche, der volkreichste Theil der Stadt mit dem Gymnasion. *Cic. Verr.* 4, 53. 4) Neapolis, *Νέα πόλις*, früher Temenites (*Thuc.* 6, 75. 100.), südlich von Tyche, westlich von Achradina, mit dem größten Theater auf ganz Sicilien (*Cic. Verr.* 4, 53.) und mehreren Tempeln. Die Mauer gegen den 5. Stadttheil Epipolai, *αἱ Ἐπιπολαί*, hatte wahrscheinlich Dionysios der Aeltere niederreißen lassen.

Epipolai begriff die bedeutende Höhe westlich von Neapolis und Tyche und beherrschte die andern Theile. Durch die von Dionysios angelegten Befestigungen wurde S. eine der stärksten Festungen. In Epipolai lag der befestigte Hügel Euryalos, westlich, außerhalb der Mauern, das Castell Labdalon. *Thuc.* 6, 97. 7, 3. S. hatte so einen Umfang von 180 Stadien ($^1/_2$ q. Ml.), der selbst den von Rom noch übertraf. Westlich von Ortygia lag der große Hafen (noch jetzt Porto maggiore), 80 Stadien im Umfange und mit Ketten zu sperren (*Thuc.* 7, 4. 23.); der kleinere Hafen, im N.-O. von Ortygia, hieß *Λάκκος* oder Portus marmoreus, war von den Westen und Arsenalen umgeben und konnte ganze Flotten fassen. Im W. der Stadt befand sich die große, von den Athenern abgeschnittene Wasserleitung. *Thuc.* 6, 100. Südlich von S. in der Nähe der Quelle Kyane lag das Olympieion, ein großer Tempel des Zeus, und der Hafenort Daskon. Vgl. Göller, de situ et origine Syracusarum (1818). — Die Geschichte der Stadt ist beinahe eine Geschichte der Insel. Deshalb können hier nur wenige Andeutungen gegeben werden. Die anfangs aristokratische Herrschaft ging bald in die Hände von Tyrannen über, wie Gelon und Hieron (s. d.). Dann folgte Demokratie, unter der die Stadt schon zu sinken anfing und im peloponnesischen Kriege den Angriff der Athener auszuhalten hatte. Der Tyrannis der beiden Dionysie wurde 343 n. C. von Timoleon ein Ende gemacht, doch bald fiel sie wieder in die Hände des Agathokles, Hiketas und Hieron II., bis endlich 212 v. C., nach zwei-jähriger, durch die Maschinen des Archimedes erschwerter, Belagerung, Marcellus sie nahm, seit welcher Zeit S. sank, obgleich Augustus sie durch eine Colonie zu heben suchte. Das heut. Siragosa nimmt wieder nur die Insel Ortygia ein. Eine Beschreibung von S. gibt Cicero (*Verr.* 4. 53 ff.).

Syria, *ἡ Συρία*, im A. T. Aram, umfaßte im weiteren Sinne auch Assyrien, Mesopotamien, Palästina u. s. w.; im engern Sinne grenzte diese Landschaft Kleinasiens im W. an Palästina, Phönikien, das Mittelmeer und Kilikien, im N. an Kappadokien, im O. an Mesopotamien (den Euphrat) und Arabien, im S. an Phönikien. Es umfaßte also das heutige Syrisan oder das Eyalet Aleppo, den nördlichen Theil von Damask und den östlichen von Tarablus. Das großentheils bergige und gebirgige Land enthielt doch auch weite und schöne Ebenen. Der Norden war wasserreich und fruchtbar; der S. näherte sich mehr dem Charakter der arabischen Wüste, obgleich dieselbe im Alterthum bei weitem nicht die jetzige Ausdehnung gehabt zu haben scheint, denn bis über Palmyra hinaus erhoben sich blühende Städte, die jetzt sämmtlich im Sandmeer verschwunden sind. Die wichtigsten Erzeugnisse waren: Löwen, Panther,